

**Die Anleitung
Für Ihr**



Falträder

Ein kleines Handbuch mit wichtigen
Hinweisen und Garantiebestimmungen

I. Wichtiges vorab

Herzlichen Glückwunsch zu Ihrem neuen PACY!

Das PACY-Team hat Ihr Fahrrad nach dem heutigen Stand der Technik und mit größtmöglicher Sorgfalt hergestellt, damit Sie es in perfektem Zustand erhalten.

Ihr Händler hat es vor der Auslieferung nochmals vollständig geprüft und auf Ihre Körpermaße und Fahrwünsche eingestellt, damit Sie optimal sitzen und fahren können.

Ihr PACY soll Ihnen viele Jahre Fahrvergnügen bereiten und zuverlässige Dienste leisten. Dafür haben wir in dieser Broschüre wichtige Informationen zusammengestellt. Lesen Sie diese bitte unbedingt vor Ihrer ersten Fahrt.

Das Besondere an den PACY-Fahrrädern ist neben ihrer hohen Qualität und ihren hochwertigen Gebrauchseigenschaften, dass sie verblüffend einfach zu falten sind – für die problemlose Mitnahme in Bahn, Bus, Pkw, im Boot oder auch im Flieger. Das geht mit wenig Übung schon fast „wie im Schlaf“. Damit alles so gut klappt, empfehlen wir Ihnen, auch den Abschnitt 7 im Kapitel II. sorgfältig zu studieren und zu beherzigen.

Eine umfassende Reparaturanleitung ist diese Betriebsanleitung bewusst nicht. Dafür gibt es die PACY Fachhändler, die ihr Wissen ständig aktualisieren und im Erfahrungsaustausch mit uns stehen.

Auf dem Buchmarkt können Sie gute Bücher mit Reparaturanleitungen finden. Sie sind sinnvoll, um sich mehr Hintergrundwissen an zueignen. Manches, was dort steht, passt aber nicht zu Ihrem PACY. Die Lektüre ersetzt also keinesfalls die Fachfrau und den Fachmann bei Reparaturen, regelmäßiger Inspektion und Wartung.

Dieses Heft will Sie auch auf die gesetzlichen Bestimmungen und auf Gefahren im Umgang mit Ihrem Fahrrad hinweisen. Es beschreibt die Möglichkeiten, die Sie mit Ihrem neuen Fahrrad haben - und ebenso wichtig - die Einschränkungen, was damit NICHT gemacht werden soll.

Möglichkeiten und Einschränkungen der Benutzung können natürlich nur diejenigen Aspekte des Radfahrens behandeln, die uns bis jetzt bekannt wurden. Wir können nicht alle Möglichkeiten des persönlichen Gebrauchs vorhersehen. Wenn einzelne Aspekte des Fahrradfahrens hier nicht benannt werden, kann daraus nicht geschlossen werden, dass dies dann alles möglich oder zulässig wäre. Diese Einschränkung trifft insbesondere bei nachträglichen Um- oder Aufrüstungen zu, für die wir keinerlei Gewähr geben können. Wir wünschen Ihnen nun eine angenehme Lektüre und vor allen Dingen viele vergnügliche Stunden auf Ihrem, speziell für Sie hergestellten, individuellen PACY Fahrrad.

PS: Niemand ist perfekt - auch wir nicht. Daher können wir für die Angaben in diesem Heft Irrtum, Unvollständigkeit und Änderungen nicht ausschließen. Wir aktualisieren die Betriebsanleitung auf unserer Internet Homepage und in den News.

Bitte informieren Sie sich unter www.pacy.net über Verbesserungen oder Korrekturen oder kontaktieren Sie uns bei Fragen per Mail info@pacy.net oder unter Telefon 07231-972810, 0177-2777592, Fax 07231-972812.

1. Kontrollcheck beim Empfang Ihres PACY

Wenn Sie Ihr neues **PACY beim Händler** in Empfang nehmen, muss folgendes Zubehör* dabei sein:

.Die Betriebsanleitung und die Garantiekarte mit Nabenummer (bei Rohloff) Ihrer Schaltung vom jeweiligen Hersteller .

.Die Betriebs- und Bedienungsanleitungen für bestimmte Fahrradkomponenten wie Bremsen, Dynamo, Federgabel oder -Stütze.

.Diese PACY Bedienungsanleitung.

* Soweit verfügbar; Irrtum und Ausstattungsänderungen vorbehalten.

Falls etwas fehlen sollte, bitte gleich beim Händler nachfragen. Es könnte beim Transport verloren gegangen sein. Ihr Fachhändler hat Ihr neues PACY nach dem Transport sorgfältig fahrfertig gemacht und vor der Auslieferung Probe gefahren. Er stellt die Sitzposition (Lenker, Vorbau und Sattel) für Sie persönlich passend ein und erklärt Ihnen alles Wichtige, wie z.B. die Funktion von Schaltung, Bremsen oder Beleuchtung.

Das Fahrrad darf auf keinen Fall ohne umfassende Endmontage in den Verkehr gebracht werden. Die schriftliche Bestätigung darüber ist eine wichtige Voraussetzung für Ihre Garantieansprüche.

Wenn Sie Ihr **Pacy per Versand direkt** bekommen haben, sind verschiedene Montage und Einstellarbeiten erforderlich. Diese müssen von einem Fachmann / Frau durchgeführt werden. Das Fahrrad darf auf keinen Fall ohne umfassende Endmontage in den Verkehr gebracht werden. In der Verpackung ist Ihr Pacy vormontiert. Es müssen die Pedale angeschraubt werden (auf der linken Seite mit Linksgewinde, auf der rechten Seite mit einem Rechtsgewinde. Das Vorderrad muss mit dem Schnellspanner befestigt werden. Der Lenker muss je nach Ausstattung und Modell befestigt oder gefaltet werden. In jedem Fall muss vor der ersten Fahrt jede Verschraubung, die Bremsen, Schaltung, Beleuchtung und der Luftdruck geprüft werden.

2. Registrierung

Wenn Sie ein Pacy nicht bei einem unserer Händler kaufen, senden Sie eine Registrierung an das PACY-TEAM mit Rahmennummer und Kopie der Kaufrechnung. Wenn Sie Ihr Fahrrad registrieren lassen, haben Sie viele Vorteile: Wir informieren Sie, z.B. bei Tech. Neuerungen, Tech.-Aktionen, Verbesserungen. Wir senden Ihnen bei Bedarf zum Urlaubsort Ersatzteile, die Abrechnung erfolgt dann über die bekannte Heimatadresse und Bankverbindung. Wir können Sie bei Problemen per Telefon oder Mail beraten, da wir das Fahrrad zuordnen können. Bei Garantiefällen brauchen Sie dann keine Rechnung vorzulegen.

Der mit der Registrierung verbundene Service ist kostenlos. Ihre Adresse wird von uns nicht weitergegeben.

II. Das PACY im täglichen Fahrbetrieb

1. Vor der ersten Fahrt

PACY Fahrräder sind sehr robust, aber von ihrer Bauweise her nicht für jeden Einsatz bzw. Fahrstil geeignet. Bitte beachten Sie daher die folgenden Hinweise genau, sie sind für Ihre Sicherheit und eine lange Lebensdauer Ihres Rades äußerst wichtig.

Ein neues Fahrrad benötigt eine Einfahrzeit. Dabei können

- **sich Züge dehnen**
- **Schrauben oder Lager sich lockern.**
- **Schaltung und Bremsen ihre präzise Einstellung verlieren,**
- **die Speichen die gleichmäßige Spannung verlieren.**
- **Eingewöhnungszeit, lernen Sie vorsichtig mit Ihrem neuen Pacy umzugehen.**

- Im besonderen muss je nach Reifengrößen und Gabelart der Abstand vom Pedal zum Boden beachtet werden. Beim Kurven fahren müssen die Pedale in der Waage gehalten werden. In Kurven darf nicht pedaliert werden da sich die Pedale am Boden abstoßen können, es entsteht Sturzgefahr!

Grundsätzlich sind vor jeder Fahrt sämtliche Verschraubungen und Verschlüsse auf Ordnungsgemäßen Sitz geprüft werden.

1.1 Erstinspektion

Ihr neues Fahrrad muss deshalb bei Ihrem Fachhändler zu der in der Regel - nicht immer! - kostenlosen Erstinspektion. Verpassen Sie nicht die Erstinspektion. Sie ist die Voraussetzung für ungeschmälerete Garantieansprüche.

Das Fahrrad während der Einfahrzeit nicht voll belasten und eher ruhig fahren. Auf gar keinen Fall sollten Sie mit Ihrem neuen Rad gleich zur großen Urlaubstour starten.

Wir können keine Garantie leisten, falls Ihnen dadurch Schäden entstehen.

Lenker und Sattelstütze nie zu weit herausziehen. Der Vorbau und die Sattelstütze haben einen gewissen Verstellbereich, der zur Feineinstellung gedacht ist.

Sattelstütze und Vorbau haben eine Markierung für die Einstecktiefe. Bis zu dieser Markierung muss der Schaft mindestens im Rahmenrohr stecken. Sonst kann es zum Bruch kommen.

1.2 Fahrradhelme erhöhen Ihre Sicherheit

PACY Fahrräder werden ohne Fahrradhelm ausgeliefert, da dieser optimal zu Ihnen passen muss. Wir empfehlen Ihnen, sich im Fachgeschäft beraten zu lassen. Dadurch vergrößern Sie die Chance, einen Sturz oder Unfall ohne Kopfverletzung zu überstehen.

1.3 Tragfähigkeit

Ihr Fahrrad darf nicht stärker belastet werden, als es die Tragfähigkeit dieses Modells und vor allem der verwendeten Reifen sowie anderer Anbauteile zulässt.

- Die Tragfähigkeit beinhaltet Fahrer und Gepäck (maximal 100kg gesamt) außer bei speziellen Sonderanfertigungen.
- Bei Gepäckmitnahme ist die zulässige Tragfähigkeit Ihres Gepäckträgers zu beachten, sie darf nicht überschritten werden. Die Gewichtsangaben stimmen nur, wenn das Gepäck korrekt am Träger befestigt wird.

Optimal ist die Verteilung des Gepäcks in Fahrradtaschen, die seitlich eingehängt werden. Schwere Zuladung nach oben auf dem Träger beeinflusst das Fahrverhalten negativ. Je tiefer der Schwerpunkt Ihres Gepäcks ist, umso besser ist das Fahrverhalten.

1.4 Haftungsausschluss

Wir haften nicht, wenn Sie Ihr Fahrrad unsachgemäß verwenden, z.B. für Rennen, Sprünge, Treppenfahrten und Ähnliches. Ebenso wenig bei Unfällen, Endmontagefehlern oder unsachgemäßen Veränderungen an der ursprünglichen Fahrradausstattung.

Zur sachgemäßen Verwendung gehört auch die Beachtung des folgenden Hinweises: Die Hinterbausicherung (Rastbolzen) hat nur eine Komfortfunktion. Sie verhindert, dass beim Anheben des nicht gefalteten Fahrrads der Hinterbau einklappt. Wenn der Gepäckträger beladen ist, darf das Fahrrad keineswegs am vorderen Rahmenteil angehoben werden. Das beladene Fahrrad ist dann so am Hinterbau anzuheben, dass der Rastmechanismus nicht überlastet wird.

Ausnahme: eine zusätzliche Sicherung nach Herstellervorschrift ist eingebaut.

1.5 Kindersitz am Fahrrad

Sicherheit ist das Wichtigste beim Kindertransport. Untersuchungen haben ergeben, dass beim Fahren auf Autostraßen die Kinder im Anhänger besser geschützt sind als im Fahrradsitz. Beim PACY können wir keine Kindersitze empfehlen.

Grundsätzlich gilt beim Transport von Kindern im Kindersitz bitte unbedingt beachten:

- Die meisten Kindersitze werden mit Befestigung am Sattelrohr angeboten, das geht beim PACY mit seiner faltbaren Sattelstütze NICHT.
- Es darf nur EIN Kindersitz am Fahrrad befestigt werden: ein geeignetes Modell hinten auf dem Gepäckträger. Voraussetzung ist – neben dem serienmäßigen Rastbolzen - eine effektive zusätzliche Hinterbausicherung.
- Bedenken Sie bitte, dass ein Kind auf dem Fahrrad immer das Fahr-, Lenk- und Bremsverhalten deutlich verändert.
- Wenn schon Kindersitz, dann empfehlen wir einen, der direkt auf dem Gepäckträger befestigt werden kann. Da der Gepäckträger nicht gefedert ist, sollte der Sitz über gute Eigendämpfungseigenschaften verfügen. Ein Kindersitz darf NIE vorne mitlenkend am Lenker angebracht werden.

Kindersitze (ebenso wie alle Anhänger) müssen nach den gesetzlichen Bestimmungen immer zusätzlich zur normalen Befestigung mit einer Fangleine gesichert werden. Achten Sie bitte immer darauf, dass diese Leine nicht vergessen wird!

1.6 Anhänger

Gute Kinderanhänger werden am Hinterbau des Rades befestigt. Bei Transportanhängern gibt es eine Fülle von verschiedenen Befestigungssystemen. Auch hierbei empfehlen wir eine am Hinterbau bzw. auf der Hinterachse befestigte Varianten. Jegliche Anhänger, die an der Sattelstütze befestigt werden – auch so genannte Mitfahrräder für Kinder – sind wegen der Faltkonstruktion für das PACY NICHT geeignet.

1.7 Bekleidung

Auf PACY Rädern sollen Sie mit jeder Kleidung fahren können, Sie brauchen keine spezielle Fahrradbekleidung. Wir bitten Sie aber, die folgenden Hinweise zu beachten:

- Lange Mäntel und Röcke oder weite Hosen können durch Fahrtwind an den Reifen, in die Speichen und/oder Kette geweht werden. Dann besteht die Gefahr, dass Ihr Antrieb plötzlich blockiert. Da kann ein Mantelschoner am Hinterrad helfen.
- Weite Hosenbeine (mit Umschlag) verfangen sich trotz Kettenschutz und stoppen dann das Fahrrad so unerwartet, dass Sie stürzen können. Da helfen nur – reflektierende - Klettbänder oder die guten alten Hosenschnallen.

1.8 Nicht während der Fahrt aufspringen

...Dies kann zu plötzlichen Brüchen von Kurbel, Pedal oder sogar zum Abrutschen der Lenkergriffe führen. Der Sturz ist Ihnen dann sicher. Zu Ihrer eigenen Sicherheit bitten wir Sie, vor dem Anfahren aufzusteigen und keine „sportlich-rasanten“ Blitzstarts zu machen.

1.9 Einsatzorte

- Das Fahrrad darf ausschließlich nur auf befestigten Wegen, also auf Straßen, Fahrradwegen, Wald- oder Wirtschaftswegen benutzt werden.
- Querfeldein-Strecken ohne Wege oder gar Treppenstufen sind nicht zum Befahren geeignet. Hier unbedingt das Rad schieben.
- Für Luftsprünge ist ein PACY-Fahrrad nicht gebaut.

1.10 Richtig bremsen: lebenswichtig

Bitte machen Sie mit dem neuen Rad zuerst einige Bremsversuche abseits vom Straßenverkehr. Kontrollieren Sie bitte, ob Sie die Bremsgriffe gut greifen können und dabei den Lenker gut im Griff haben. Wenn Sie hier unsicher sind oder Veränderungen an Einstellung und Erreichbarkeit wünschen, reden Sie bitte mit Ihrem Händler. Er zeigt Ihnen, wie Sie sicher die Bremse betätigen können und richtet Einstellung und Anbringung auf Sie ein.

- Anfangs darf Ihre Bremse auf keinen Fall scharf eingestellt sein.
- Bitte lassen Sie sich auch NIE härtere Bremsbeläge montieren - sie greifen auch die Felgen übermäßig an.
- Notbremsung: Wenn Sie in einer "Panikreaktion" den Bremsgriff fürs Vorderrad mit aller Kraft anziehen, besteht die Gefahr, dass das Vorderrad blockiert und Sie stürzen.
- Wenn Sie gerne flott fahren, müssen Sie das Bremsen mit langsam steigender Geschwindigkeit trainieren. Fragen Sie hierzu Ihren Fachhändler oder wenden Sie sich an einen der Fahrradclubs.
- Durch scharfe Notbremsungen kann Ihr Rad beschädigt werden. Bei höherer Geschwindigkeit (Gefälle) und starker Gewichtsverlagerung nach vorne kann die Gabel einen Schlag bekommen, ähnlich wie beim Aufprall. Überprüfen Sie daher vor der Weiterfahrt die Fahreigenschaften von Bremsen und Gabel.
- Auch eine minimale Menge Öl auf der Felge lässt Ihre Bremse durchrutschen, ebenso manche Radglanzprodukte. Bitte daher Bremstest nie vergessen!
- Bei Strecken mit Gefälle ist der Bremsweg länger als in der Ebene. Mit Gepäck und/oder Fahrradanhänger wird der Bremsweg länger.

Vorausschauende Fahrweise mit angepasster Geschwindigkeit ist dann besonders wichtig.

- Vorsicht beim Fahren mit Rucksack. Der Schwerpunkt wird nach oben verlagert. Bei harter Bremsung droht der Abstieg über den Lenker.
- Ihre Höchstgeschwindigkeit muss im Verhältnis zum Bremsweg stehen. Besonders bei Abfahrten muss der Bremsweg innerhalb Ihres Sichtfeldes liegen.
- Der Abstand zum vorher fahrenden Fahrzeug muss Schrecksekunde und Bremsweg berücksichtigen. Ein Auto hat bei gleicher Geschwindigkeit einen um bis zu 40% kürzeren Bremsweg! "Windschatten fahren" auf öffentlichen Straßen ist nicht erlaubt.
- Dauerbremsung bei Bergabfahrten sollte man mit keiner Bremse machen, sondern in Intervallen bremsen ("pumpen"). Sonst besteht die Gefahr der Überhitzung.
- Wir empfehlen bei langen Bergabfahrten: Unterbrechen Sie kurz die Fahrt, gönnen Sie sich und Ihren Bremsen eine Pause, genießen Sie die Aussicht, das schont Ihre Nerven und die Bremsen.
- Das zulässige Gesamtgewicht des Pacy ist 100kg. Die Bremsen haben ein höheres Gesamtgewicht maximal ca. 100 kg pro Bremse. Da ein Fahrrad zwei Bremsen hat, darf das Gesamtgewicht (Fahrrad, Person, Gepäck und Anhänger) 150 kg nie überschreiten. Bitte bei Fahrten mit Anhänger auf keinen Fall mit hoher Geschwindigkeit den Berg herunter rasen. Der Bremsweg wird umso länger, je höher das abzubremsende Gesamtgewicht ist.

Das PACY-Team empfiehlt ein den Straßen- und Sichtverhältnissen angepasstes Fahrverhalten. Denn wir freuen uns, wenn Ihnen Pannen, Stress und Ärger erspart bleiben.

1.11 Rücktrittbremse

Wenn Ihr PACY Fahrrad hinten nur mit Rücktritt ausgerüstet ist, sollten Sie bedenken, dass diese Bremse nur eingeschränkt funktionsfähig ist.

- Die Rücktritt-Bremse ist nicht für Bergabfahrten geeignet. Bei längerem Bremsen wird Sie heiß und kann blockieren. Gefährliche Stürze und Totalschaden des Rahmens können die Folge sein. Achtung bei der Spectro 7 Gang: Schalten Sie vor dem Bremsen runter, da im 1.-4. Gang die Bremsleistung wesentlich besser ist!
- Wenn Sie mit Gepäck und Kindersitz oder mit Fahrradanhänger fahren, ist die Rücktrittbremse allein keinesfalls ausreichend. Sie brauchen dann unbedingt eine "dritte" Bremse, wie wir sie für jedes Rad anbieten.

1.12 Schaltung

Lassen Sie sich von Ihrem Händler die Bedienung der Schaltung erklären, und fragen Sie, wenn etwas unklar ist. Testen Sie die Schaltung Ihres neuen Rades lieber erst abseits vom Straßenverkehr: Können Sie alle Bedienelemente gut erreichen? Schalten sie einwandfrei?

1.13 Federung

Zögern Sie nicht, Ihren Händler anzusprechen, wenn die Federung nicht so, wie von Ihnen gewünscht ist. Die Federgabel wird von uns in der weichsten Einstellung geliefert. Hier ist für die Einstellung Ihre Sitzposition und Fahrstil wichtiger als Ihr Gewicht. Testen Sie bei den ersten Fahrten das Ansprechverhalten. Wenn Sie zu weich ist, kann Ihr Händler (z.B. bei der Erstinspektion) die Federstärke ändern. Planen Sie eine Tour mit viel Gepäck, dann ist eine Testfahrt mit dieser Beladung wichtig.

1.14 Gefahr auf losem Untergrund und bei Spurrillen

Auf Wald- und Wirtschaftswegen kann bei losem Kies, matschigem, aufgelöstem oder sandigem Boden die Steuerungsfähigkeit des Rades verloren gehen. Ebenso können Spurrillen und Straßenbahnschienen zum plötzlichen Sturz führen! Vorsicht ist hier angebracht.

1.15 Eis und Schnee

- Bei Eis und Schnee gehört zum Fahren sehr viel Gefühl, da bei Glätte das Rad ins Rutschen kommen kann und bei Schnee - besonders Schneematsch - das Fahrrad in seiner Lenkfähigkeit stark behindert ist. Schrittempo fahren, geringerer Luftdruck oder Spikereifen können für mehr Sicherheit sorgen.
- Temperaturen unter dem Gefrierpunkt können die Wirkung Ihrer Schaltung und Bremsen beeinträchtigen. Die Bremsgummis werden aber hart und spröde - und die eiskalte Felgenflanke verhindert die gewohnt gute Bremswirkung. Man hört dann beim Bremsen schmirgelnde Geräusche und die Bremskraft ist reduziert.
- Streusalz kann die Lebensdauer einiger Fahrradteile extrem verkürzen. Das Salz frisst sich durch den Oberflächenschutz und beschädigt den Lack oder Aluminiumteile auf Dauer. Hier hilft nur regelmäßiges Säubern und Einwachsen der gefährdeten Teile vor und in der Wintersaison: Naben, Kurbeln, Tretlagerbereich, Felgenoberseite gut einwachsen -aber NIE die Felgenflanken und Bremsen.
- Kommt Ihr Fahrrad nach der Fahrt in eine warme Garage, bildet sich Schwitzwasser. Wenn es dann wieder ins "Kalte" kommt, gefriert die Nässe schnell und behindert die Funktion der Schaltung. Gegen einfrierende Brems- und Schaltzüge helfen Teflonspray oder Fettspritze.
- Steht Ihr Fahrrad bei Minustemperaturen längerfristig im Freien, muss die Schmierung von Kette und Lagern erneuert werden.

1.16 Was Ihrem PACY ebenfalls schadet

- In Gegenden mit salziger Seeluft sind der Lack und besonders die Aluminiumteile gefährdet. Die Speichenlöcher der Nabe können z.B. im Lauf der Jahre so angefressen werden, dass das Laufrad zusammenbricht. Hier hilft nur regelmäßiges Säubern und Einwachsen mit entsprechenden Pflegemitteln, um die empfindlichen zu schützen.
- Wenn Ihr Fahrrad in einer Garage geparkt wird, in der offene Batterien stehen, greifen Säuredämpfe Lack und Aluminiumteile an. Ebenso schädlich sind die Auspuffabgase von Autos beim Anfahren, vor allem nach dem Kaltstart.

1.17 Licht

Bei einsetzender Dunkelheit (Dämmerung, Nebel, Regen) müssen Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit das Licht Ihres Fahrrades anschalten. Die modernen Dynamos sind so leise und leichtgängig, dass Ihr Fahrrad dadurch auch kaum mehr schwerer fährt.

2. Richtig einstellen

2.1 Sitzpositionen

Ihr neues Rad wird bei der Übergabe für Sie fahrfertig gemacht. Bitte prüfen Sie gleich, ob der gewählte Sattel wirklich passt. Jetzt können Sie ihn noch einfach austauschen lassen.

Lenker und Sattel werden nach Ihren Wünschen und den Erfahrungen des Fachhändlers eingestellt. Ob die Einstellung für Sie tatsächlich optimal ist, spüren Sie erst beim längeren Fahren.

2.2 Sattelhöhen

Stellen Sie sich dazu in Fahrtrichtung hinter den Lenker Ihres Rades und blockieren die Bremse durch Anziehen der Handhebel. Setzen Sie einen Fuß auf das Pedal und versuchen jetzt, sich aus dem Stand auf den Sattel zu setzen. Das Rad kann dabei etwas schräg geneigt sein. Der andere Fuß sollte mit dem Ballen noch gut auf den Boden kommen, damit Sie sich bequem abstützen können. Dann ist Ihre Sattelhöhe gut eingestellt.

Die Faustregel zur Feineinstellung:

Wenn das Pedal am tiefsten Punkt ist, stellen Sie Ihre Ferse waagrecht darauf. Ist dann Ihr Bein nicht ganz durchgestreckt, sitzen Sie richtig. Diese Einstellung schont vor allem Ihre Kniegelenke. Orthopäden warnen davor, das Knie bei jeder Umdrehung durch Ausstrecken zu verriegeln. Den Sattel für bequemes Fahren also lieber etwas zu tief als zu hoch einstellen.

2.3 Lenker und Vorbau

Ganz grundsätzlich sind Alulenker Verschleißteile. Im Sparteinsatz werden Alulenker nach drei Jahren erneuert. Wir empfehlen den Lenker regelmäßig prüfen zu lassen und ggf. zu erneuern.

Zur bequemen Sitzhaltung gehören nicht nur die richtige Sattel-, sondern auch die passende Lenkereinstellung. Ob Sie lieber geneigt sitzen oder aufrecht, das können nur Sie selbst entscheiden. Wenn Rücken und Nacken schmerzen oder die Handballen rote Druckstellen zeigen, dann müssen Vorbau und Lenker in Neigung oder Höhe verändert werden. Eine spürbare Veränderung in der Körperhaltung und Handstellung erreichen Sie bereits, wenn Sie die Neigung Ihres Lenkers ändern. Bei höhenverstellbarem Klemmvorbau dazu bitte die Vorbauklemmung öffnen durch Lösen der vorderen Inbusschraube (6 mm), dann den Vorbau mit Lenker etwas nach unten oder oben drehen. Erfahrungsgemäß erreichen Sie eine bequeme Handhaltung, wenn die Lenker enden leicht nach unten zeigen. Reicht das nicht und wollen Sie die Höhe des Vorbaues ändern, dann lösen Sie mit dem Inbusschlüssel (6 mm) die senkrecht stehende Vorbauklemmschraube (Gewindeschäft). (Mindestens 4 Umdrehungen aufschrauben. Wenn sich der Vorbau dann nicht bewegen lässt, den Schraubenkopf mit einem Gummi/Holzhammer einklopfen.) Beim winkelverstellbaren Vorbau müssen Sie zum Verstellen der Neigung die Herstellerangaben beachten. Diese finden Sie unter www.humpert.com. Wird der Vorbau in die 90°-Stellung gebracht, ist die Distanz zum Sattel am Größten.

Den Vorbau höchstens bis zur Sicherheitsmarkierung rausziehen, nie darüber!

Viele PACY-Räder haben einen so genannten A-Head-Set Vorbau. Er ist in der Höhe nicht verstellbar, nur in der Neigung, außer mit dem Speedlifter. Sie können den Neigungswinkel Ihres Vorbauarmes verstellen und so den Lenker höher stellen. Durch Anbringen von Hörnchen am Lenker ende oder von so genannten Triathlon-Aufsätzen können der Lenker überlastet oder das Fahrverhalten gefährlich beeinträchtigt werden. Wir empfehlen solche Änderungen daher nicht und übernehmen bei solchen Änderungen keinerlei Haftung! Der Lenker wird durch zwei Schrauben geklemmt. Bitte gleichmäßig und fest anziehen! Die Abdeckung des A-Head-Set ist mit einer Inbusschraube versehen. Diese Schraube fixiert Gabel und Lager. Hier sollte nur Ihr Händler dran.

2.4 Vorbau beim Pacy 20“

Der Faltvorbau wird geöffnet indem Sie den Schnellspanner öffnen. Dann den Sicherheitsknopf seitlich am Vorbaugelenk drücken und das Vorbau Oberteil (Lenker) nach unten schwenken. Den Lenker können Sie ebenfalls in der Höhe einstellen. Wenn Sie den Lenker auf die gewünschte Höhe eingestellt haben muss der Schnellspanner besonders fest und sorgfältig angezogen werden. Sollten Sie damit Probleme haben lassen Sie in einem Fachgeschäft den Schnellspanner durch eine feste Verschraubung ersetzen.

2.5 Einstellungen Ihrer Federung

Die Federung bei PACY Fahrrädern soll Ihrem Komfort dienen und ist nicht auf einen aggressiven Fahrstil ausgelegt. Sie zeichnet sich dann dadurch aus, dass sie gut und mit wenig Wartung funktioniert. Voraussetzung ist, dass Sie Ihrem Körpergewicht und Fahrstil richtig angepasst wird.

Generell sollte bei jeder Federung am Rad die Federung so eingestellt sein, dass Sie auf glatten Strassen nicht spüren, dass Sie gefedert fahren. Erst bei Bodenwellen und Schlaglöchern sollten Sie die Dämpfung spüren, dann tauchen die Federn tiefer ein.

Wenn Sie sich auf das Rad setzen, soll das Rad höchstens 1/3 des Federweges einfedern. Auf keinen Fall darf die Federung so weich sein, dass sie bis zum Anschlag geht.

2.6 Hinterradfederung

Bei den ersten Fahrten bemerken Sie eventuell, dass Ihnen die Federung zu hart oder zu weich ist. Die Federstärke wurde entsprechend den Angaben auf Ihrer Bestellung nach Ihrem Körpergewicht ausgewählt.

Sie lässt sich aber auch nachträglich anpassen - fragen Sie Ihren Händler!

Die Gabel soll nur wenig einfedern, wenn Sie sich auf das Rad setzen; bei leichtem Gewicht und aufrechter Sitzposition kaum bis gar nicht.

Beobachten Sie bei Ihren ersten Fahrten:

- Wie stark spüren Sie Bodenwellen, Schlaglöcher und Kopfsteinpflaster?
- Stößt die Gabel beim Überfahren einer Bordsteinkante schon auf die Basis? Dann nachstellen oder eine andere Feder wählen.
- Federt die Gabel ein, wenn die Strasse eben ist Dann nachstellen oder eine andere Feder wählen.
- Viele PACY Federgabeln sind geeignet für Gepäcktransport mit Low-Rider. Das Gepäck in der tiefen Position des Low Rider (nahe der Achse) gehört zur ungefederten Masse. Deswegen ist eine Anpassung der Federstärke dafür nicht notwendig. Testen Sie das Fahrverhalten rechtzeitig vor Beginn der "großen Tour".

2.7 Praxishinweise zur Federung

- Bitte beachten Sie, dass bei einem gefederten Rad Ihre Laufräder und Reifen alle Stöße voll mitbekommen. Dabei leidet das Material. Fahren Sie deswegen bitte trotz Federung immer entlastet oder im Schrittempo über größere Unebenheiten.
- Sie müssen manchmal Kompromisse beim Einstellen der Federhärte eingehen. Wenn Sie z.B. besonders komfortabel (weich) über holprige Strecken fahren möchten, aber dann auch wieder mit kräftigem Tritt den Berg hochfahren, kommen Sie an die Grenze der Einstellmöglichkeiten. Sind die Federn zu "weich" eingestellt, kann beim kräftigen Tritt das Fahrverhalten schwammig werden. Hier müssen Sie Ihre individuell beste Einstellung finden. Beide Extreme sind gleichzeitig nicht möglich.
- Bei Auto oder Motorrad wird die Federung hauptsächlich nach dem Gewicht eingestellt. Beim Fahrrad ist das anders. Das Gewicht des Rades belastet die Federn nur gering. Die Abstimmung der Federung muss nach Körpergewicht, Fahrstil und eventuell Gepäck gemacht werden.
- Die Hinterrad- und Vorderradfederung sollte so eingestellt sein, dass sie möglichst nie durchschlägt. Wenn es selten vorkommt, kann dem Material nichts passieren. Bei häufigerem Anschlagen der Gabel bitte kontrollieren, woran es liegen könnte. Zum Beispiel, wenn bei Bordsteinkanten die Gabel durchschlägt, Sie sich aber sonst wohlfühlen mit der Federung, kann das an einer zu hohen Geschwindigkeit beim Überfahren liegen. Bitte dann nur Schrittempo fahren und versuchen, das Rad zu entlasten.

2.8 Gepäcktransporte

Für den richtigen Gepäcktransport muss beachtet werden:

- Niemals Tüten oder Taschen an den Lenker hängen. Das bringt Sie in Unfallgefahr!
- Die Gewichts-Obergrenze der Gepäckträger unbedingt beachten, vorne beim Lowrider nie mehr als 10 kg pro Seite.
- Umfangreiches Gepäck etwa im Verhältnis 1/3 vorne am unteren Gepäckträger, 2/3 hinten verteilen.
- Gepäckstücke immer mit Spanngurten oder Federklappe sicher befestigen.
- Die Taschen müssen unbedingt mit einem Haken unten am Gepäckträger oder am Taschenhalter gesichert werden.
- Wir empfehlen nur Taschen, die eine verstellbare Aufhängung oben und unten haben, damit sie optimal und leicht befestigt werden können.
- Die Gepäckstücke bitte so verteilen, dass sie nicht Ihre Beleuchtung oder Reflektoren verdecken können oder die Bremse behindern.
- Die Hinterbausicherung (Rastbolzen) hat nur eine Komfortfunktion. Sie verhindert, dass beim Anheben des nicht gefalteten Fahrrads der Hinterbau einklappt. Wenn der Gepäckträger beladen ist, darf das Fahrrad keineswegs am vorderen Rahmenteil angehoben werden. Das beladene Fahrrad ist dann so am Hinterbau anzuheben, dass der Rastmechanismus nicht überlastet wird. Ausnahme: eine zusätzliche Sicherung nach Herstellervorschrift ist eingebaut.
- Der Gepäckträger wird bei der Erstmontage so nieder wie möglich montiert damit ein gutes Faltnass erhalten bleibt. Bei breiten Reifen, ab 50x559, kann es möglich sein dass der Gepäckträger höher montiert werden muss damit der Reifen nicht an den Schutzblechen streift.

3. Vor jeder Fahrt

In Ihrem eigenen Interesse (und entsprechend der StVZO) sollten Sie vor jeder Fahrt prüfen, ob alle für Ihre Sicherheit wichtigen Funktionen in Ordnung sind.

Sitzen die Laufräder fest in Rahmen und Gabel? Bitte die Befestigung der Laufräder kontrollieren, insbesondere wenn diese mit Schnellspannern festgemacht sind.

Beachten Sie je nach Ausstattung die Höhe des Tretlagers. In den Kurven darf man nicht pedalieren. Die Pedale müssen in der Waage gehalten werden, um einen Bodenkontakt zu verhindern.

Kontrollieren Sie immer den festen Sitz des Rücktritthebels (wenn Sie eine Rücktrittsbremse haben) oder der Rohloff- Drehmomentstütze. Sind die Schrauben der Befestigungsschelle fest angezogen? NIE mit lockeren Schrauben fahren!

Bremsentest

Ziehen Sie im Stand die Handbremsen fest an und versuchen Sie dann, das Rad nach vorne zu schieben. Wenn die Bremsen greifen, spüren Sie einen deutlichen Widerstand.

Funktionieren Vorder- und Rücklicht?

Schalten Sie den Dynamo an und drehen dann kräftig das Laufrad, an dem der Dynamo sitzt. Jetzt müssen Vorder- und Rücklicht leuchten. Während der Fahrt sehen Sie nicht, ob Ihr Rücklicht funktioniert. Deswegen ist der Test so wichtig. Bitte nehmen Sie immer eine Ersatzbirne für die Vorderlampe mit. Hinten sind Leuchtdioden eingebaut, die nahezu unbegrenzt halten.

Aber: Ist eine Lampe defekt, nicht mit Licht weiterfahren, sonst brennt auch die andere Lampe durch!

Sind Lenker und Sattel richtig fest?

Durch Drücken im Stand können Sie feststellen, ob Lenker und Sattel fest verschraubt sind.

Sollten Sie bei diesen Kontrollen Unregelmäßigkeiten feststellen, muss Ihr PACY in die Werkstatt.

4. Verschleiß

PACY Fahrräder sind robust und wartungsarm, aber nicht verschleiß- und wartungsfrei! Ihr neues Fahrrad hat funktionsbedingt einige Verschleißteile, die regelmäßig ausgetauscht werden müssen. Sie sparen sich Unannehmlichkeiten auf größeren Reisen, wenn Sie diese Teile regelmäßig kontrollieren lassen und frühzeitig austauschen.

4.1 Fahrradkette, Ritzel, Kettenräder, Schaltungsrollen

Bewegliche Teile der Schaltung wie Kette, Ritzel, Kettenräder und Schaltungsrollen verschleißen stärker als die meisten anderen Fahrradteile. Durch regelmäßiges Reinigen und Schmieren kann die Lebensdauer zwar verlängert werden, ein Austausch ist jedoch beim Erreichen der Verschleißgrenze erforderlich. Die Höhe des Verschleißes ist von der Pflege und Wartung und der Art der Nutzung des Fahrrades - Fahrleistung, Regenfahrten, Schmutz, Salz - abhängig. Auch falsche Pflegemittel verkürzen die Lebensdauer.

Erfahrungsgemäß müssen Kette und die meist gefahrenen Kettenräder (Ritzel) der Kettenschaltung auch bei guter Pflege nach ca. 3000 km ausgetauscht werden.

Bei Nabenschaltungen muss der Austausch nach rund 8000 km erfolgen. Ist Ihr Rad mit einem oben geschlossenen Kettenschutz ausgerüstet, können diese Verschleißteile länger halten.

4.2 Schalt- und Bremszüge

Die Schaltungs- und Bremszüge müssen regelmäßig gewartet und eventuell ausgetauscht werden. Dies kann insbesondere dann der Fall sein, wenn das Fahrrad oft im Freien abgestellt wird und den Witterungseinflüssen ausgesetzt ist.

4.3 Bremsbeläge

Die Bremsbeläge unterliegen funktionsbedingt einem Verschleiß. Dieser ist von der Nutzung des Fahrrades abhängig. Bei Fahrten in bergigem Gelände und/oder bei sportlichem Fahrstil kann der Austausch der Bremsbeläge in kurzen Abständen notwendig sein. Kontrollieren Sie regelmäßig den Verschleißzustand der Beläge und lassen Sie diese von einem Fachhändler austauschen.

4.4 Felgen

Durch das Zusammenwirken von Felgenbremse und Felge ist nicht nur der Bremsbelag, sondern auch die Felge einem funktionsbedingten Verschleiß ausgesetzt. Aus diesem Grund sollte die Felge in regelmäßigen Abständen, z.B. beim Aufpumpen des Reifens, auf ihren Verschleißzustand überprüft werden. Das Auftreten von feinen Rissen oder die Verformung der Felgenhörner bei Erhöhung des Luftdrucks deuten auf erhöhten Verschleiß hin. Auch ohne Felgenbremsen unterliegen die Felgen einem natürlichen Verschleiß. Diesen können Sie durch Ihre Fahrweise beeinflussen. Das Fahren mit zu geringem Luftdruck, zu heftiges und schnelles Überfahren von Unebenheiten usw. können Höhengschläge verursachen und damit den Verschleiß Ihrer Felgen beschleunigen. Unsere Felgen sind 15mm breit für bestimmte Reifen ergeben sich bestimmte Luftdrücke. Diese Liste finden Sie unter www.Schwalbe.com

4.5 Reifen und Luftdruck

Die Fahrradreifen unterliegen funktionsbedingtem Verschleiß, abhängig von der Nutzung des Fahrrades. Scharfes Bremsen, das zum Blockieren des Rades führt, reduziert die Lebensdauer des Reifens beträchtlich, ebenso zu falscher Luftdruck. Bitte regelmäßig den Luftdruck kontrollieren und auf den angemessenen Luftdruckwert aufpumpen. Die Werte auf den Reifen sind Maximalwerte. Besonders bei breiten Reifen wie Big Apple ist auch die Felgenbreite zu berücksichtigen. Bei unseren 20" Alesa mit **Big Apple ist 3 BAR** der Maximaldruck. Halten Sie sich bitte an die von Schwalbe angegebenen Drücke. Diese Liste finden Sie unter www.Schwalbe.com. Wenn Sie einen neuen Reifen brauchen, achten Sie bitte nicht nur auf die Größe, sondern auch auf die Qualität: Wir bauen serienmäßig Reifenmäntel mit ausgezeichnetem Pannenschutz von Schwalbe ein. Die meisten unserer Reifen haben zudem im Dunkel reflektierende Seitenstreifen. Ohne diese Reflexstreifen müssen Sie nach der Straßenverkehrszulassungsordnung StVZO Speichenreflektoren mit deutschem Prüfzeichen montieren.

4.6 Beleuchtung und Reflektoren

Das Funktionieren Ihrer Beleuchtungsanlage ist von großer Bedeutung für die Sicherheit im Straßenverkehr. Aus diesem Grund sollten vor jeder Fahrt, insbesondere im Dunkeln, die Funktion des Scheinwerfers und der Rückleuchte sowie der Zustand der Reflektoren überprüft werden.

4.7 Ständer

Bei allen Ständern bitte Folgendes unbedingt beachten:

- Keine Kindersitze am Pacy. Nie Kinder im Kindersitz alleine lassen.
- Beim Abstellen immer kontrollieren, ob der Ständer auf festem und ebenem Untergrund steht.

- Das Rad nie beladen auf den Ständer stellen. Mit Gepäck oder Beladung besteht Gefahr, dass es umfällt. Außer Zweibeinständer Optional.
- Bei heftigem Wind kann das Rad trotz Ständer umkippen.
- Bitte NIE auf das Rad setzen, wenn es auf dem Ständer steht.
- Nie das Fahrrad auf dem Ständer schwebend balancieren oder das Vorderrad anheben.
- Der Ständer ist ein Verschleißteil und muss je nach Nutzungsdauer und Behandlung ausgewechselt werden, damit er sicher steht.
- Den Ständer vor jedem Faltvorgang einklappen.

4.8 Kettenschutz

Alle Kettenschützer müssen nachjustiert werden, wenn Geräusche auftreten. Das kann durch Anstoßen oder Umfallen des Rades schnell eintreten. Drücken Sie einfach den Kettenschutz mit wenig Kraft etwas, bis Kurbel, Kette, Kettenblatt und Kurbel sich wieder ohne Scheuern frei bewegen. Bleibt das Schleifen, sollten Sie Ihren Händler fragen. Die Schrauben zur Befestigung des Kettenschutzes müssen bei der Inspektion auf festen Sitz geprüft werden.

Wenn Ihr Rad keinen Kettenschutz, sondern einen **Kettenschutzring** hat, sollten Sie bei weiten Hosenbeinen nicht ohne Klettband (Hosenklammer) fahren. Es besteht sonst die Gefahr, dass die Hose von der Kette eingezogen wird.

5. Austausch von Komponenten und Zubehör

Werden Komponenten verändert oder Zubehör an ein PACY montiert, das die Betriebsicherheit des Rades beeinflussen kann, sind Ersatzansprüche jeglicher Art ausgeschlossen. In diesen Fällen haften Sie selbst oder derjenige, der diese Teile angebracht hat.

In diesem Sinne ist besonders zu beachten:

- Reifenbreite und Größe dürfen nicht anders sein, als von uns für das jeweilige Modell angegeben.
- Die Kurbellänge darf nicht größer sein, als von uns montiert (Standard 170 mm), um die Vorschriften für Bodenfreiheit einzuhalten. Je nach Ausstattung ist die Bodenfreiheit unterschiedlich. Sie müssen beim durchfahren von Kurven die Pedale in der Waage halten damit ein Bodenkontakt nicht zustande kommen kann.
- Für sicherheitsrelevante Bauteile wie z.B. Federung, Gabel, Vorbau, Lenker, Sattelstütze, dürfen nur Original PACY Bauteile verwendet werden.
- Die Übersetzung der verwendeten Schaltungen darf sich nur in der Bandbreite der von uns angegebenen Optionen bewegen. Besonders bei noch leichteren Übersetzungen (Schlumpf-Tretlager) besteht Gefahr eines Getriebebruches.
- Ein mitgeführter Fahrradanhänger muss eine eigenständige Batterierückleuchte haben.
- Gepäckträger dürfen nie an Sattelstütze oder Lenkung (Vorbau und Lenker) befestigt werden.
- Taschen und Tüten dürfen nicht an den Lenker eingehängt werden. So genannte Lenkertaschen und/oder Kartenhalter müssen sicher befestigt sein und dürfen nur geringes Gewicht haben. Lenkung und Fahrverhalten des Rades werden sonst negativ beeinflusst.
- Am Lenker dürfen keine Schellen aus Metall befestigt werden, die sich in das Lenkermaterial hineindrücken. Durch die Kerbwirkung kann es zu Langzeitbrüchen kommen.
- Wenn eine andere Schaltung eingebaut wird, muss der Hinterbau in einer Fachwerkstatt korrekt auf das neue Einbaumaß ausgerichtet werden. Wichtig: Die

neue Nabe muss spannungsfrei sitzen. Das Innenlager muss der neuen Kettenlinie angepasst werden.

- Wird beim Austausch von Lenkerarmaturen ein Gummigriff abgezogen, darf dieser nicht mehr verwendet und muss gegen einen neuen ausgetauscht werden. Lockere Griffe können abrutschen und Ihren Sturz verursachen.

6. Besonderheiten einiger Schaltungen

Wenn Ihnen die neue Schaltung noch ungewohnt ist, nehmen Sie sich bitte etwas Zeit. Testen Sie die verschiedenen Funktionen, doch bitte nicht gleich im Straßenverkehr. Alle unsere Schaltungen sind so ausgelegt, dass sie mit ein wenig Übung einfach und intuitiv bedient werden können.

6.2 SRAM Spectro 7-Gang

Sie können hier alle Gänge beliebig im Stehen oder Fahren schalten. Der Gang rastet nur dann gut ein, wenn Sie für einen kurzen Moment das Treten unterbrechen. Das Schalten unter Last ist nicht möglich. Der Gang wechselt erst, wenn auf dem Pedal kein Druck ist. Es ist normal, dass bis zu einer Kurbelumdrehung kein Kraftschluss da ist und dann erst der neue Gang kommt. Wir empfehlen, bereits am Anfang der Steigung in die leichteren Gänge schalten.

Zum Schaltungseinstellen schalten Sie vom 5. in den 4. Gang. Anschließend drehen Sie an der Stellschraube an der Klickbox (direkt am Ende des Schaltzugs am Hinterrad), bis die zwei weißen Markierungspfeile genau aufeinander zeigen. Auch hier gilt: bei Unklarheiten oder Rückfragen die Original-Herstellerangaben beachten und / oder eine Fachfrau oder einen Fachmann zu Rate ziehen..

6. Rohloff 14-Gang Speedhub

Sie können alle 14 Gänge im Stand oder beim Fahren schalten. Jeder Gang kommt sofort. Wenn Sie mit zu kräftiger Belastung auf dem Pedal schalten, kommt automatisch kurz der 14. Gang. Das entlastet das Getriebe, danach schaltet sich der gewählte Gang selbst ein.

Bei der Rohloff-Schaltung gibt es einige Besonderheiten:

- In den unteren Gängen (1-7) treten leicht mahlende Geräusche auf. Das ist normal. Erfahrungen zeigen, dass dieser typische "Rohloff-Sound" nach ca. 1000 km Einfahrzeit geringer wird. Dieses Geräusch kann bei jeder Nabe unterschiedlich intensiv sein.
- Das Rohloff-Öl, in dem das Getriebe läuft, sollte alle 5-7000 km bzw. einmal im Jahr erneuert werden. Dies kann in der Fachwerkstatt oder gemäß der beiliegenden Beschreibung selbst gemacht werden.
- Das Öl in der Nabe wird durch Dichtungen am Auslaufen gehindert. Dabei ist es völlig normal, dass je nach Witterung außen etwas Öl abgesondert wird. Das Getriebe läuft im Ölbad zwar leiser und leichter, es ist aber auch ohne Öl geschmiert. Daher besteht keine Gefahr für das Getriebe, wenn das Öl ausläuft. Sie können ohne Öl immer noch rund 1000 Kilometer unbedenklich mit der Schaltung fahren.

6.4 SRAM 24- und 27-Gang Dual Drive

Sie können hier alle Gänge unabhängig voneinander benutzen und nach Gefühl schalten. Die neue 3-Gang Getriebenabe erlaubt flüssiges, weiches Schalten auch im Stand (ähnlich wie bei Rohloff und Inter 8). Durch die Kombination von Getriebenabe und Kettenschaltung unterliegen Kette und Zahnkranz einem größeren Verschleiß als bei Nabenschaltungen.

Der Ausbau des Hinterrades geht einfach mit der Klickbox. Aber Vorsicht: alle Teile wollen gefühlvoll angefasst werden.

Beachten Sie bei diesen wie auch bei anderen von uns verbauten Schaltungen bitte vor allem die Herstellerunterlagen und –Hinweise.

Bitte achten Sie darauf, dass Ihre Schaltung immer einwandfrei funktioniert. Bei Fehlern in Schaltung oder Antrieb (Kette und Zahnkranz) sollten Sie sofort Ihren Händler aufsuchen. Defekte Schaltungen oder Ketten können Stürze verursachen.

7. Faltanleitung

7. Falten und entfalten

Bevor Sie das PACY falten oder entfalten, achten Sie auf einen weichen Untergrund – Decke oder Zubehörtasche, damit das Rad nicht verkratzt wird. Achten Sie beim Falten immer darauf, dass keine empfindlichen Teile angeschlagen werden. Ebenso müssen Sie darauf achten dass nach dem Falten keine Lackschäden entstehen, wir empfehlen eine geeignete Polsterung zu verwenden.

Im Lauf der Zeit werden Sie Ihre eigene Routine entwickeln, um das Rad in wenigen Sekunden fehlerfrei zu falten und zu entfalten. Wir empfehlen Ihnen den nachfolgend beschriebenen Ablauf beim Falten. Zum Entfalten gehen Sie einfach in umgekehrter Reihenfolge vor.

Faltanleitung für Pacy 26“, 28“

Stellen Sie sich auf die linke Seite neben das PACY (die Seite, auf der NICHT die Kette verläuft). Greifen Sie dann mit der linken Hand das dicke Rahmenrohr.

- 1. Lösen Sie mit der rechten Hand die Hinterbauverriegelung (Zugring) und heben Sie mit der linken Hand den Hauptrahmen etwas an.**
- 2. Nur bei Standart Pacy nicht bei Pacy mit tiefem Einstieg: Öffnen Sie nun mit der rechten Hand die Verriegelung der klappbaren Sattelstütze (Schnellspanner plus drei Schraubumdrehungen) und klappen Sie diese nach vorne. Greifen Sie nun das dicke Rahmenrohr mit der rechten statt mit der linken Hand.**
- 3. Heben Sie das dicke Rahmenrohr stark an und schwingen Sie den Hinterbau nach vorne.**
- 4. Beim Falten sollten Sie darauf achten dass die Brems-Schaltzüge nicht zwischen Kette und Kettenblatt kommen.**
- 5. Je nach Version (Sonderzubehör) können Sie den Lenker nun falten. Bei Faltlenker FHS1 wird zuerst die Überwurfmutter geöffnet, dann die Klinkenrastung geöffnet. Beim FHS2 wird die silberne Druckplatte gedrückt und der schwarze Klappbügel geöffnet.**
- 6. Pedale einfalten. Je nach Pedal muss seitlich oder mittig der Verschluss gedrückt und das Pedal abgezogen werden.**
- 7. Wenn Sie die Tasche für das Fahrrad besitzen (Zubehör), können Sie es nun darin verstauen.**
- 8. Ansonsten muss das Rad für den Transport in öffentlichen Verkehrsmitteln oder im Flugzeug geeignet verstaut oder vollständig abgedeckt werden. Dafür genügt häufig – nicht im Flugzeug! - eine Transporthülle, z.B. ein Regenponcho.**

Faltanleitung Pacy 20“

Zuerst ein wichtiger Hinweis: Wenn Sie den Lenker in der Höhe einstellen, muss der Schnellspanner an der Höheneinstellung besonders gut angezogen werden! Hier besteht Verdrehgefahr bei besonderen Belastungen. Deshalb vor jeder Fahrt prüfen! Oder durch eine feste Verschraubung ersetzen.

- 1. Stellen Sie sich auf die linke Seite des Fahrrades (die Kette ist rechts) und klappen den Ständer hoch.**
- 2. Mit der linken Hand das Pacy unter dem Sattel greifen und mit der rechten Hand den Entriegelungsring hoch ziehen.**
- 3. Das Pacy am Sattelstützrohr anheben bis zu einer bequemen Körperhaltung. Hände umgreifen. Die rechte Hand hält nun das Sattelstützrohr, die linke Hand den Lenker (in der Mitte am Vorbau).**
- 4. Den Lenker um ca. 180° nach links drehen (steht fast entgegen der Fahrtrichtung)**
- 5. Nun das Pacy am Sattelstützrohr mit einem Ruck anheben damit der Hinterrahmen nach vorne schwenkt.**
- 6. Das Hinterrad steht nun neben dem gedrehten Vorderrad.**
- 7. Pedale bzw. Kurbel so drehen, dass die rechte Kurbel nach unten und die linke noch oben entlang des Sattelrohres steht.**
- 8. Den Schnellspannhebel des Faltvorbaus öffnen. Seitlich rechts am Faltvorbau ist ein Sicherungsbolzen mit Druckknopf. Diesen Knopf drücken und den Vorbau nach rechts hinten herunterklappen.**
- 9. Den Schnellspanner am Sattelträgerscharnier öffnen. Diesen Schnellspanner um ca. 2-4 Umdrehungen herausdrehen (links gegen Uhrzeiger) und den Sattel nach vorne klappen.**
- 10. Achtung: je nach Sattelstützenlänge kann es erforderlich sein den Sattel zum Klappen heraus zu ziehen. Beim Falten kann es erforderlich sein, den Sattel zurück zu schieben, damit er am Vorbau vorbei passt und nicht beschädigt wird.
Wir empfehlen ggf. die Sattelstütze in der Länge anzupassen (Absägen mit neuer Sicherheitsmarkierung).**
- 11. Zu Ihrem Pacy bekommen Sie ein Klettband. Dieses sollte am Oberrohr angebracht sein. Das Klettband wird über den gefalteten Lenker und durch das Hinterrad gezogen und dann wieder am Oberrohr fixiert. So bildet das PACY ein kompaktes Paket und kann am Oberrohr angehoben werden.**
- 12. Der Aufbau geschieht in umgekehrter Reihenfolge.**
- 13. Besonders wichtig ist das korrekte Schließen des Faltvorbau-Schnellspanners und den Schnellspanner der Höhenverstellung des Lenkerrohres.**

8. Pflege und Wartungshinweise

Die Beachtung der Wartungs- und Pflegeleistungen sind für die Aufrechterhaltung der vollen Garantie und Gewährleistung verbindlich!

8.1 Bereifung

Reifen brauchen wenig Pflege, aber immer viel Luft! Grundsätzlich ist der Luftdruck vom jeweiligen Reifen und der Belastung (Gewicht) vom Fahrer abhängig. Auf jedem Reifen steht der max. zulässige Druck. Damit Ihr Fahrrad immer leicht rollt, ist es wichtig, dass Ihre Reifen den richtigen Luftdruck haben. Sinkt Ihr Luftdruck unter 2,5 Bar, läuft Ihr Fahrrad schwerer, bei Stößen können Speichen, Felgen, Reifen und Schlauch beschädigt werden. Der Rollwiderstand wird größer, je weniger Luft im Reifen ist. (Ausnahme Big Apple) . Wenn Ihr Rad längere Zeit ohne Luft steht, kann der Reifen durch Druck auf die gleiche Stelle beschädigt werden. Hängen Sie Ihr Rad besser auf oder stellen Sie es gepolstert auf Lenker und Sattel. Weitere Info unter www.Schwalbe.com

Wie kommt die Luft in den Reifen?

1. Prüfen Sie ob an Ihrer Pumpe der richtige Ventilanschluss eingesetzt ist (Auto Ventil).
2. Bringen Sie das Ventil durch Drehung des Rades in eine Position, in der Sie gut pumpen können. Im Idealfall steht das Ventil jetzt senkrecht nach unten.
3. Staubkappe abdrehen.
4. Die Luftpumpe gefühlvoll auf das Ventil drücken.
5. Mit leichten, gleichmäßigen Stößen die Luft in den Reifen drücken. Machen Sie keine zu heftigen Bewegungen.
6. Prüfen Sie per Handdruck auf dem Reifen, wie hart er sich anfühlt. Beachten Sie den max. Reifendruck des Herstellers, auf der Seitenkarkasse angegeben (Vergleichen mit richtig aufgepumpten Reifen)
7. Kontrollieren Sie mind. alle 4-6 Wochen den Luftdruck. Bei schwerer Beladung häufiger, bei Touren mit viel Gepäck am besten jeden Tag.

8.2 Laufräder

Nach der Erstinspektion sind Ihre Laufräder gleichmäßig fest gespannt und sollten problemlos rollen. Die tiefen Schlaglöcher und hohen Bordsteinkanten, die unerwartet auf den Radwegen auftauchen, haben aber ihre Tücken.

Wir möchten Ihnen deshalb raten, beim ersten Anzeichen eines "Achters", mindestens aber einmal im Jahr prüfen zu lassen, ob alle Speichen noch ihre gleichmäßige Spannung haben. Bei hohem Gewicht (Gepäck und Eigengewicht) benötigt besonders das Hinterrad mehr Pflege und sollte mindestens 2 x jährlich kontrolliert werden.

Sie können durch Ihre Fahrweise die Lebensdauer der Laufräder wesentlich verlängern. Ein wichtiger Tipp: Sitzen Sie Bordsteinkanten nicht aus, sondern versuchen Sie, das Hinterrad beim Überfahren zu entlasten. Achtung: Mit Federung am Rad merken Sie selbst die Unebenheiten weniger - Ihre Laufräder aber umso mehr.

Besonders empfehlenswert ist ein Urlaubscheck vor der großen Tour, dann kann es nicht zu unliebsamen Überraschungen kommen. Sind mehrere Speichen gerissen, sollten nicht nur die defekten Speichen ersetzt, sondern alle Speichen gelockert und dann wieder auf gleichmäßige Spannung gebracht werden. Sonst hört der Ärger nicht auf.

Überfahren von Unebenheiten mit viel Gewicht auf dem Rad, scharfkantige Bordsteinkanten, Salz, scharfes Bremsen, aber auch Ozoneinwirkung schadet Ihren

Reifen. Das Fahren mit zu geringem Luftdruck verkürzt erheblich die Lebensdauer. Wenn Ihre Reifen lange mit wenig Luft stehen, werden sie spröde und rissig. Die Jahre gehen auch hier nicht spurlos vorüber. Die guten Fahreigenschaften und die Bodenhaftung bei Nässe werden schlechter.

Laufräder mit Speichen sind Verschleißteile. Durch vorbeugende Kontrolle und "auf Spannung" halten können Sie die Lebensdauer verlängern. Wir können Garantie bei Speichenbruch nur wegen Materialfehlern geben.

8.3 Seilzüge

Die Seilzüge sind in Teflonhüllen verlegt, deshalb gleiten sie lange Zeit einwandfrei. An den blanken Stellen können Sie kontrollieren, ob der Zug eine Beschädigung aufweist. Zeigt sich irgendwo ein abstehendes Drahtende, muss der Zug sofort ersetzt werden.

Wenn die Außenhülle einen starken Knick hat, können Schaltung oder Bremse nicht richtig funktionieren. Bitte dann unbedingt austauschen. Wir raten, diese Arbeiten nicht selbst, sondern beim einer Fachwerkstatt machen zu lassen.

Wichtig: Nur die Originalzüge des Herstellers verwenden. Falsches Fett kann die Funktion der Züge behindern!

8.4 Kette und Zahnkranz

Kette und Zahnkranz entscheiden maßgeblich über das Funktionieren Ihrer Schaltung. Sind sie zu trocken oder verschmutzt, dann erhöht sich der Verschleiß. Bei Kettenschaltungen müssen Sie je nach Fahrstil etwa alle 2 - 3000 km Kette und den Zahnkranz erneuern lassen.

Bei Nabenschaltungen halten Kette und Zahnkranz wesentlich länger. Ihr Händler verfügt über Messwerkzeuge, um den Verschleiß der Kette zu bestimmen und zu erkennen, wann ausgetauscht werden muss.

Haben Sie ein Fahrrad mit Kettenschaltung, dann prüfen Sie bitte auch die Zahnräder vorne an der Kurbel und hinten an der Schaltung. Sind die Zähne bereits spitz abgeschliffen (Haifischzähne), muss der Zahnkranz und immer auch die Kette ausgewechselt werden.

8.5 Kettenschmierung

Nur mit einem Spezial-Kettenfett oder Teflon-Spray können Sie erreichen, dass die Kette ihren reibungslosen Lauf behält, Wasser abweisend bleibt und nicht rostet. Einfach mit dem Lappen abreiben und besprühen.

Fahrrad- und Nähmaschinenöl hat nichts an Ihrer Kette oder anderen beweglichen Teilen Ihres Fahrrades zu suchen. Dieses Öl besitzt nicht die notwendige Druckfestigkeit, schwemmt nur das zähflüssige Originalfett heraus und zieht dann den Schmutz an.

Bitte reinigen Sie Ihre Kette nie mit Benzin oder Hochdruckreiniger!

Ein öliger Lappen säubert die Kette äußerlich, drückt aber den Schmutz nicht in die Gelenke der Kette.

Salz gefährdet Ihr Fahrrad! Durch Streusalz können die Kette und der Zahnkranz sehr schnell Rost ansetzen. Zur Vorbeugung im Winter oder am Meer: Das Rad und besonders Kette und Zahnkranz häufig reinigen und vor allem immer gut einfetten.

8.6 Lagerungen

Damit kein Wasser am Vorbauerschaft in den Rahmen laufen kann, hat der Steuersatz Ihres PACY gedichtete Lager und einen Dichtring. Dadurch bleibt das Fett lange im Lager. Beachten Sie bitte: bei der jährlichen Kontrolle sollte geprüft immer werden, ob Kugeln oder Lauffläche beschädigt sind und das Fett erneuert werden muss.

Der Steuersatz muss nach der Einfahrtzeit neu eingestellt und später regelmäßig überprüft werden. Wird das nicht gemacht, können Beschädigungen am Lager und auf Dauer sogar am Rahmenrohr auftreten.

Bei Kettenschaltungen sind alle Scharniere regelmäßig zu ölen, um dauerhaft eine einwandfrei Funktion zu gewährleisten.

Die Klappscharniere des Sattelstützrohrs und Rahmenscharnier sind Gleitlager. Diese sind regelmäßig zu schmieren, ebenso die Gewinde für die Schnellspanner und die Führung des Rastbolzens.

Die übrigen Lagerungen sollten bei jeder Inspektion geprüft werden, sind aber in der Regel wartungsfrei.

8.7 Beleuchtung

8.7.1 Dynamos

Beim Standarddynamo muss darauf geachtet werden, dass er gleichmäßig auf der gerillten Reifenflanke läuft und seine Achse in gerader Linie auf die Hinterrad-Achsmutter zeigt. Nur dann ist ein reibungsloser Lauf mit geringem Widerstand möglich.

Bei den Nabendynamos entfällt jegliche Einstellung. Dafür müssen Sie hier auf die Reinigung der Kabelkontakte achten, da diese am Vorderrad in exponierter Stelle angebracht sind.

Beim Ausbau des Vorderrades müssen bei den Nabendynamos als erstes die Kabelstecker abgezogen werden, bevor Sie die Schnellspanner öffnen. Sonst besteht die Gefahr, dass die Kabel beim Ausbau reißen. Versuchen Sie bitte nie selbst, die Dynamos zu reparieren. Wenden Sie sich bei Problemen an Ihren Fachhändler.

Weitere Info unter www.nabendynamo.de

8.7.2 Rücklicht

Ihr Rücklicht ist wartungsarm. Da für das Standlicht nur Leuchtdioden verwendet werden, entfällt auch das Austauschen der Birnchen. Ihr Standlicht funktioniert automatisch, denn der eingebaute Kondensator lädt sich auf, sobald Sie kurze Zeit mit Licht gefahren sind.

8.7.3 Scheinwerfer

Alle Scheinwerfer beim PACY sind wartungsarm. Außer Säubern und dem Austausch der Glühlampe ist keinerlei Wartung notwendig.

Der Austausch der Lämpchen: Bei den Busch & Müller Lampen müssen Sie den Reflektor aus seiner Klemmfassung drehen und dann abnehmen (siehe Anleitung von Busch & Müller oder ggf. anderem Hersteller). Weitere Info gibt es unter www.bumm.de

8.8 Bremsen

Gute Bremsen sind der Garant Ihrer Sicherheit. Wir bieten Ihnen die besten Bremsen, die nach dem jetzigen Stand der Technik verfügbar sind. Richten Sie sich bitte bei Wartung und Einstellung der Bremsen nach der Bedienungsanleitung des Herstellers.

Hier noch einige allgemeine Anmerkungen:

Bringen Sie zum Austausch der Bremsbeläge Ihr Fahrrad in die Werkstatt. Denn danach müssen die Bremsen neu eingestellt werden.

Nach jedem Austausch unbedingt den korrekten Sitz der Bremsgummis kontrollieren: sie dürfen beim Bremsen weder den Reifen berühren (Unfallgefahr), noch über die Unterkante der Felge hinaus ragen.

Wir können für die richtige Funktion der Bremsen nur garantieren, wenn Ihr Rad nach maximal 200 km zur Erstinspektion und danach mindestens einmal jährlich zur Inspektion bei Ihrem PACY Fachhändler kommt. Bemerkungen Sie Unregelmäßigkeiten, Ölverlust oder sonstige Defekte, können Sie mit Ihrem Rad nicht mehr fahren, sondern müssen sofort eine Fachwerkstatt aufsuchen.

Nur Originalteile verwenden: Andere Bremsbeläge können die Bremskraft verschlechtern, die Felgen beschädigen oder die Räder bei heftigem Bremsen blockieren.

Wenn Sie an Ihrem Fahrrad die Kette spannen und das Hinterrad im Ausfallende verstellen, müssen Sie den korrekten Sitz der Hinterrad Bremse auf der Felge kontrollieren. Es kann sein, dass der Bremsgummi nicht mehr mittig auf der Felge sitzt.

Fragen Sie im Zweifel Ihren Fachhändler.

8.8.1 Reinigung und Verschleiß der Bremse

Die Bremse muss ständig sauber gehalten werden. Schmutz kann die Bremskraft verringern und die Bewegung der Bremse behindern. Granulat oder Splitter, die sich im Bremsschuh festgesetzt haben, müssen entfernt werden, sonst wird die Felge stark beschädigt.

Die Bremsgummis der Felgenbremse müssen spätestens dann ausgetauscht werden, wenn die Hälfte des Profils abgeschliffen ist und man die Kerben (Wasserrillen!) im Gummi nicht mehr sieht. Auf keinen Fall darf solange gewartet werden, bis der Alu-Bremshalter die Felge berührt.

Es kommt vor, dass die Beläge sich schräg abnutzen. In diesem Fall dürfen die Beläge nicht manuell nachgeschliffen werden.

8.8.10 Weitere wichtige Hinweise zu den Bremsen

Auf die Felgenflanken darf kein Öl kommen, dadurch tritt sofort ein Verlust der Bremskraft ein. Die Felge kann man reinigen. Nicht aber die Bremsbeläge - die müssen ausgetauscht werden, wenn sie verölt sind.

8.8.11 Scheibenbremsen können beim Pacy am Hinterrad nicht verwendet werden. Am Vorderrad können wir Scheibenbremsen ebenfalls nicht empfehlen da beim Falten oder verladen des Fahrrades die Beschädigungsgefahr der Bremsscheiben zu hoch ist. Als Hersteller übernehmen wir bei Verwendung von Scheibenbremsen keinerlei Haftung.

8.9 Reinigung

Regelmäßige Pflege ist für die Lebensdauer Ihres Rades eine Grundvoraussetzung. Schadstoffe in den Autoabgasen oder Salz gefährden Ihr Fahrrad. Selbst der beste Lack wird angegriffen, wenn sich über Monate das Salz langsam aber sicher rein frisst. Bei Aluminium dringt es durch die Oberflächen-Schutzschicht. Zuerst bilden sich stumpfe Flecken, dann setzt es von innen sein Zerstörungswerk bis zum Bruch des Materials fort - so sind schon Speichen aus dem Nabenflansch gerissen. Sie erleichtern sich das regelmäßige Reinigen, wenn Sie das Rad am Anfang einwachsen.

Beim Einwachsen sollten selbstverständlich die Bremsbeläge und die Bremsflächen (Felge, Scheibe) nicht berührt werden.

Es gibt viele Reinigungsmittel. Lassen Sie sich vom Händler beraten. Die klassische Methode - das Rad mit Schwamm oder weicher Bürste und Seifenwasser "einseifen",

danach mit klarem Wasser abspülen - geht besonders gut, wenn Ihr Fahrrad eine Wachsschicht hat. Beim Abspülen können Sie auch mit dem Gartenschlauch arbeiten. Aber Vorsicht, bitte ohne Druck das Wasser auf das Rad laufen lassen. Nicht direkt in die Lager oder auf die Kette halten.

Jede Art von Hochdruckreiniger ist für Ihr gutes Stück Gift! Sämtliche Lager, die Kette und auch der Lack werden bis zum Funktionsverlust beschädigt.

8.10 Kettenspannung

Alle Ketten längen sich mit der Zeit (je nach Belastung und Fahrkilometern) und die Zahnräder nutzen sich ab. Dadurch verliert die Kette ihre ursprüngliche Spannung und kann durchhängen. Bei Kettenschaltungen (auch Dual Drive) erledigt der Kettenwechsler (Schaltwerk) die Aufgabe, die Kette zu spannen. Bei allen Nabenschaltungen müssen Sie das ab und zu selbst machen. Je nach Modell geht das unterschiedlich.

Die Kette darf nicht zu fest gespannt werden, 2-5 mm "Durchhängen" der Kette ist normal.

Beim Spannen der Kette durch Verschieben des Rades im Ausfallende müssen Sie darauf achten, dass das Rad mittig im Hinterbau steht. Kontrollieren Sie dazu den Reifenabstand zum Rahmen.

Prüfen Sie zudem vor der Abfahrt, ob der Schnellspanner fest sitzt.

8.11 Schrauben anziehen

Immer gefühlvoll schrauben und bedenken, die Steigerung von FEST ist KAPUTT!

Wir gehen davon aus, dass Sie meist keinen (nicht ganz billigen) Drehmomentschlüssel zur Hand haben. Daher möchten wir Sie sensibilisieren, vorsichtig mit Schrauben umzugehen. Wenn Sie sich unterwegs bei einem Defekt behelfen müssen, empfehlen wir, schrittweise vorzugehen. Also Schraube anziehen, dann Funktion testen, z.B. beim Lenker, indem Sie darauf drücken. Hält er, ist es gut. Rutscht er noch, dann etwas stärker anziehen. Bei größeren Notreparaturen empfehlen wir, diese Arbeiten später von einer Fachwerkstatt kontrollieren zu lassen.

8.12 Schnellspannverschlüsse

Eine besondere Art von Verbindung ist der "Schnellspanner". Wir setzen diese bedienungsfreundliche Verbindung zum Befestigen der Sattelstütze und bei einigen Laufrädern ein.

Das Prinzip ist einfach: In einer Hohlachse steckt ein spannbarer Stift, der auf einer Seite eine verzahnte Mutter hat und auf der anderen einen Hebel zum Umlegen (oder eine Inbusschraube).

- Die Mutter festziehen, bis die Verzahnung den Rahmen berührt.
- Jetzt den Schnellspanner umlegen, bzw. mit Inbusschlüssel die Schraube anziehen.
- Der Schnellspannhebel muss bereits in der mittleren Stellung schwergängig sein und dann mit Kraft ganz umgelegt werden.
- Bei der Spannachse muss der Inbus bereits nach 2-3 Umdrehungen greifen - sonst an der Mutter nochmals nachziehen. Schnellspanner reizen manche „witzigen“ Zeitgenossen zum Lösen. Vergewissern Sie sich vor der Abfahrt, dass der Hebel fest sitzt.

Checkliste für die Werkstatt

- **Lenker.** Steht der fahrbereite Lenker gerade? Liegt er gefaltet parallel zum Vorderrad?
- **Lenkerhalter Lenkervorbau** Hält er den gefalteten Lenker zuverlässig? Wenn nicht, nachstellen oder ersetzen (vorübergehend hilft auch, den Nippel am Lenkrohr etwas zu verdrehen). Drehmomente der Verstellbaren Vorbauten beachten. Beim 20“ Pacy den Schnellspanner an der Höheneinstellung des Lenkers prüfen ob die Klemmwirkung gewährleistet ist. Dieser Schnellspanner kann auch durch einen fest verschraubten ersetzt werden.
- **Bowdenzüge** Sind sie korrekt verlegt? Stimmt die Zuglänge? Funktionieren die Bremsen gut? Rasten die Gänge gut ein? Besonders gut prüfen da sehr lang.
- Die **Hinterbausicherung (Rastbolzen)** verhindert, dass beim Anheben des nicht gefalteten Fahrrads der Hinterbau einklappt. Diese Verriegelung ist nur für das Gewicht des Hinterrahmens ausgelegt, nicht mit Gepäck. Wenn der Mechanismus nicht mehr zuverlässig einrastet, muss er fachgerecht nachgestellt werden. (S 24)
- **Hinterrahmen und Stützrohr.** Zur Korrosionsvorsorge muss bei jeder Jahresinspektion das Stützrohr fachgerecht mit Hohlraumversiegelung behandelt werden. Das Stützrohr ist am Hinterrahmen das senkrecht stehende Rohr an dem sich die Elastomer Feder abstützt.
Am Hinterrahmen befindet sich die Rastverriegelung. Diese kann durch ziehen des Stahlringes geöffnet werden. Diese Verriegelung ist für das Gewicht des Hinterrahmens ausgelegt. In Verbindung mit Gepäck ist diese Verriegelung nicht ausreichend. Beim Anheben des Pacy mit beladenem Gepäckträger muss der Vorderrahmen und der Gepäckträger angehoben werden. Oder der Benutzer muss den Hinterrahmen mit einer geeigneten Verbindungsschlaufe (z.B. Pedalriemen) mit dem Vorderrahmen verbinden.
- **Federelemente** Die Elastomer- Federn am Pacy gibt es in verschiedenen Härtegraden (Federraten). Je nach Körpergewicht können diese angepasst werden. Die Elastomer Federn sind Wartungsfrei. Jedoch werden sie im Laufe der Zeit kleiner und härten aus. Die Federwirkung ist zu prüfen. Je nach Zustand muss die Feder erneuert werden (Industriestandard). Wenn die Feder zu kurz ist, entsteht in unbelastetem Zustand ein Spiel zwischen dem Hinterrahmen zum Vorderrahmen, beim anheben. Bei einem Spiel von ca. 1mm muss der Verriegelungsbolzen entsprechend tiefer eingeschraubt werden. Dazu kann es erforderlich sein am Rastbolzen das Gewinde (M8) nach zuschneiden. Oder es ist der Elastomer zu erneuern.

Einstellung der Rastverriegelung

Am Hinterrahmen befindet sich die Rastverriegelung. Diese kann durch ziehen des Stahlringes geöffnet werden. Diese Verriegelung ist für das Gewicht des Hinterrahmens ausgelegt. In Verbindung mit Gepäck ist diese Verriegelung nicht ausreichend. Beim Anheben des Pacy mit beladenem Gepäckträger muss der Vorderrahmen und der

Gepäckträger angehoben werden. Oder der Benutzer muss den Hinterrahmen mit einer geeigneten Verbindungsschlaufe (z.B. Pedalriemen) den Hinterbau mit dem Vorderrahmen verbinden.

Das Einstellen dieser Rastverbindung kann durch hinein oder herausschrauben der Rasteinheit geleistet werden. Dazu benötigt man einen 17er Gabelschlüssel. Zuerst die untere Kontermutter lösen, anschließend die Rastverriegelung (ebenfalls 17er Gabelschlüssel) hinein (festerer Verschluss) oder heraus (losere Verriegelung) drehen. Dann die Kontermutter wieder schließen.

Die Elastomer- Federung kann sich im Laufe der Zeit etwas setzen. Das bedeutet die Elastomer- Feder wird kürzer. Dadurch kann beim Pacy ein kleines Spiel zwischen Hinterrahmen und Vorderrahmen beim Anheben des unbelasteten Rades entstehen. Dieses Spiel ist im Fahrzustand nicht mehr vorhanden. Sollte das Spiel größer als ein Millimeter sein, machen Sie bei der nächsten Inspektion Ihren Fachhändler darauf aufmerksam, er wird es einstellen.

III. Gefährliche Defekte

1. Verformung und Bruch von Rahmen und Gabel

Ein PACY-Fahrrad ist außergewöhnlich stabil und robust. Bei einem Aufprall, auch mit langsamer Geschwindigkeit, besteht aber auch hier die Gefahr, dass der Rahmen beschädigt wird. Deshalb bitte danach Rahmen und Gabel eingehend kontrollieren (lassen). An den Rahmenrohren sind eventuell Stauchungen zu fühlen, vor oder hinter den Schweiß- und Lötstellen später auch kleine Anrisse zu sehen.

Häufig haben Rahmenbrüche eine längst vergessene Vorgeschichte. Es kann Monate oder Jahre dauern, bis ein Riss sich weitergearbeitet hat und das Rohr dann plötzlich bricht. Im Zweifelsfall reden Sie mit Ihrem Händler und bitten ihn, Rahmen und Gabel zu untersuchen.

Eine (auch leicht) verbogene Gabel ist nicht mehr zu reparieren und immer ein erhebliches Sicherheitsrisiko! Bitte mit einem solchen Rad nur noch langsam und vorsichtig weiterfahren bis zur Werkstatt. Es besteht akute Bruchgefahr!

2. Bruch von Lenker und Vorbau

- Nach einem Sturz bitte immer auch Lenker und Vorbau auf Verformungen oder Stauchungen kontrollieren.
- ALU Lenker und Vorbauten sind Verschleißteile und müssen erneuert werden.
- Niemals einen verbogenen Lenker wieder richten.
- Reparaturen, Anschweißen oder Lötungen dürfen am Lenker nicht gemacht werden - immer durch einen neuen Lenker ersetzen.

3. Alulenker sind Verschleißteile

Unsere Alu-Lenker bieten aufgrund ihrer Verarbeitung und Wandstärke eine hohe Sicherheit, unterliegen aber - im Vergleich zu Stahllenkern - einem höheren Verschleiß. Je nach Fahrstil, Sitzposition und Gewicht oder bei Einkerbungen auf dem Lenker können Materialermüdung oder Bruch eintreten. Wir empfehlen Ihnen bei intensiver Nutzung des Rades, den Alu-Lenker nach rund 3 Jahren gegen einen neuen zu tauschen. Weitere Infos bei www.humpert.com

IV. Wichtige Daten – für Ihre Sicherheit

1. Tragfähigkeit der PACY-Räder

Bei allen Pacy-Fahrrädern gibt es Zuladungsgrenzen. Diese Zuladungsbeschränkung resultiert auch durch verwendete Zukaufteile. Zum Beispiel hat jeder Reifen und jedes Laufrad oder Gabel seine eigenen Gewichtsbeschränkungen. Zwar sind Sicherheitsreserven eingeplant, doch diese beziehen sich eben auf die zulässigen Gesamtgewichte.

Das zulässige Fahrer/innen und Gepäck-Gesamtgewicht liegt bei 100kg.

(Ausnahme: speziell angefertigte und gekennzeichnete Sonderausführungen). Der Original PACY-Hinterradträger darf mit maximal 25 kg belastet werden, ein Lowrider (tiefer seitlicher Gepäckträger) an der Vorderradgabel mit maximal 10kg (außerdem gilt: maximal bis zur Herstellerangabe). Über den genannten Werten besteht unsererseits keinerlei Garantie oder Gewährleistung. Die Angaben zur Tragfähigkeit stimmen nur, wenn das Gepäck korrekt am Träger befestigt wird. Ebenso sind besondere Körpermaße zu beachten.

2. Anzugsdrehmomente einiger Schrauben

Bitte beachten Sie hierzu auch die technischen Produktbeschreibungen, die wir - soweit herstellerseitig verfügbar - Ihrem Rades beilegen. Dies betrifft besonders die Schraubverbindungen von Schaltungen und Bremsen. Irrtum und Änderungen sind vorbehalten.

- Bremsgriff am Lenker 4 -6 Nm
- Bremse auf Canti-Sockel 6 -9 Nm
- Gepäckträger zum Rahmen 4 -7 Nm
- Dynamo (Seitenläufer) 8 -10 Nm
- Kurbelbefestigung auf Achse 32 -35 Nm
- Rohloff Achsmuttern (Schnellspanner) 32 -35 Nm www.rohloff.de
- Andere Naben, Vollachse 30 -42 Nm
- Vorbauklemmung 10 -14 Nm
- Sattelstütze mit Rohrklemme 8 -11 Nm
- Sattelkloben auf Sattelkerze 12 -15 Nm
- Schutzblechschauben 3 -5 Nm
- Rücklicht 4 Nm
- Scheinwerfer 3 -5 Nm
- Pedal 12 -15 Nm
- Rücktrittbremshebel 4 -6 Nm

Bedenken Sie bitte, dass die Versicherungen Ihnen eine Mitschuld an einem Unfall geben, wenn Ihr Fahrrad sich bei einer Untersuchung als nicht mehr verkehrssicher erweist.

Zur Straßenverkehrsordnung gehört auch, dass das Fahrrad nur gemäß seiner Bestimmungen genutzt wird:

- Es darf keine weitere Person mitgenommen werden.
- Es darf nur ein Kindersitz montiert werden, wie vorne beschrieben. Der Kindersitz muss vom TÜV geprüft sein.
- Es darf nicht freihändig gefahren werden - mindestens eine Hand muss am Lenker bleiben.

Inspektionen

Eine mindestens jährliche Inspektion Ihres Fahrrades – bei höherer Fahrleistung mindestens alle 2- 3.000km - ist unerlässlich für Ihre Sicherheit und für eine lange Lebensdauer Ihres Fahrrades. Lassen Sie sich die Inspektionen und vor allem die Erstinspektion von Ihrem Fachhändler mit Stempel, Unterschrift und Datum bestätigen. Ohne diesen Nachweis können wir keine Garantieleistung übernehmen.

Garantie

Bei PACY-Fahrrädern beträgt die Garantie 10 Jahre auf Materialfehler und gegen Durchrostern der Rahmen. Die Korrosionsanfälligkeit ist abhängig davon, wo das Fahrrad bei Wind und Wetter abgestellt wird. Generelle Voraussetzung für die Garantie ist deshalb: alle 3 Jahre ist eine sachgerechte (in der Regel wenig aufwendige) Hohlraumkonservierung durchzuführen.

Garantie ablehnen müssen wir für Schäden, die aufgrund unsachgemäßer Komplettierung oder anderer Benutzung entstehen, als in dieser Gebrauchsanweisung beschrieben.

Für alle Ausstattungsteile - außer Verschleißteilen - gilt die gesetzliche Garantie und Gewährleistungsfrist. Sofern für einen Schaden nicht die Montage und bauarttypische Verwendung des PACY ursächlich waren, haften die Hersteller der Komponente.

Für Garantieleistungen ist erforderlich: Nachweis des Kaufs (zur Sicherheit: Registrierung), der Erstinspektion sowie der jährlichen Inspektionen in einer autorisierten Fachwerkstatt.

Schäden, die aufgrund von Unfällen, Gewaltanwendungen, falscher Handhabung, mangelhafter Pflege oder Reparaturen von fremder Hand entstehen, können nicht als Garantiefall angesehen werden. Die Gewährleistungsansprüche des Käufers sind - unter Ausschluss von Schadenersatzansprüchen - auf Ersatzlieferung, Nachbesserung oder Vertragsrücktritt (im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben) beschränkt.

Weitergehende Ansprüche sind ausgeschlossen.

Austausch wird nur für das defekte Teil gewährt, nicht für das ganze Fahrrad. Die Garantiezeit wird durch Garantieleistung nicht verlängert.

Garantie kann in jedem Fall nur gegenüber dem Erstkäufer des Rades / Rahmens / der Teile geleistet werden. Zur Bearbeitung benötigen wir die Kopie der Kundenrechnung und möglichst unsere Rechnungsnummer **oder die Registrierung** bei PACY.

Garantiefälle können – außer bei direkt vom Hersteller verkauften Rädern - nur über Ihren Händler abgewickelt werden.

Verantwortlich für den Inhalt:

Das PACY-TEAM

- **Hubert Meyer GmbH, Birkenfelder Str. 11, 75180 Pforzheim, Tel. 07231-972810, Fax 07231-9762812; hubert.meyer@pacy-faltrad.de (Hersteller)**
- **Thomas Poreski Spezialfahrräder, Kreutzen 3/2, 72762 Reutlingen, Tel. 0177-2777592; thomas.poreski@pacy-faltrad.de**

Irrtum und Änderungen vorbehalten.

Aktuelle Informationen über das PACY und über weitere Entwicklungen erhalten Sie aktuell über www.pacy.net.

Index:	Seite:
Einleitung	1
1. Vor der ersten Fahrt	3
Das Pacy im Fahrbetrieb	4
-Inspektion	
-Tragfähigkeit	5
-Haftungsausschluss	
-Kindersitze, Anhänger, Bekleidung,	
-Einsatzorte	6
-Fahren	
Einstellungen Fahrbetrieb	9-10
vor Jeder Fahrt	11
Verschleiß	12
Komponenten	13-14
Schaltungen	15
Das Falten 26“ / 28“!	16
Das Falten 20“ !	17
Pflege und Wartung allgemein	18-22
Checkliste für die Werkstatt	23
Rastverriegelung	24
Wichtige Daten, Sicherheitshinweise	25
Inspektion und Garantie	26